

STIGMA BLASENKREBS: LEBEN MIT DER ERKRANKUNG

UMFRAGE: PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE GEBEN EINBLICKE



Blasenkrebs belegt

PLATZ 10

der weltweit am häufigsten diagnostizierten Krebsarten¹

Befragt wurden von Juni bis September 2021 in Frankreich, im Vereinigten Königreich, in Spanien, Deutschland und den USA²

226



Patient:innen mit Blasenkrebs

86



Angehörige

DIE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK²

Menschen mit Blasenkrebs fühlen sich durch die Krebserkrankung benachteiligt und sind von Selbststigmatisierung betroffen.



DAS GEFÜHL, VON FREUNDEN UND ÄRZT:INNENEN VERURTEILT UND GETADELT ZU WERDEN

„Manchmal gebe ich mir selbst die Schuld an meiner Krankheit.“

46 %

der Menschen stimmen dieser Aussage nach der Diagnosestellung zu. Nach der operativen Entfernung der Blase sind es sogar 56%

„Das ist eine Erkrankung alter Männer. Junge Frauen und Kinder bekommen sie nicht.“

Jüngere Männer und Frauen empfinden und äußern ihre Stigmatisierung durch die Krankheit intensiver



STIGMATISIERUNG²

„SIE WISSEN NICHT, WIE SIE DAMIT UMGEHEN SOLLEN“

Patient:innen mit Blasenkrebs erfahren zwei Arten der Stigmatisierung:

SELBSTSTIGMATISIERUNG:



Eigene Gefühle Patient:in:

- ▶ Scham
- ▶ Ekel
- ▶ Selbstvorwürfe
- ▶ Angst vor Verurteilung

22%

der Menschen mit Blasenkrebs machen sich selbst für die Krankheit verantwortlich

STIGMATISIERUNG DURCH ANDERE:



Mitmenschen reagieren betreten und peinlich berührt:

- ▶ Empfindung als unrein zu gelten
- ▶ Inkontinenz
- ▶ Mutmaßungen rund um Stomabeutel

21%

der Menschen mit Blasenkrebs denken, dass die Gesellschaft mit ihnen schlechter umgeht als mit anderen Krebspatienten

Nach ihrer Diagnose beschreiben sich Menschen mit Blasenkrebs häufig folgendermaßen:

HÄUFIGER

- Einsam (25%)
- Isoliert (25%)
- Depressiv (24%)

SELTENER

- Fröhlich (29%)
- Aktiv in der Gemeinschaft (27%)
- Als Organisator von Aktivitäten (27%)

Angehörige schultern einen großen Anteil der Krankheitslast, wodurch ihre psychische Gesundheit nach einer Blasenkrebsdiagnose oft beeinträchtigt ist:

Von Depressionen und Angstzuständen betroffen sind

16%



der Patient:innen

23%



der Angehörigen

42%

der Angehörigen stimmen dieser Aussage zu

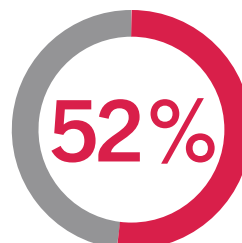
„Wir fühlen uns nicht mehr wie Ehepartner sondern wie Patient:in und Pfleger:in.“

Gegenüber Blasenkrebspatient:innen neigen auch deren Angehörige dazu, **sich selbst Vorwürfe zu machen**, Schuldgefühle zu entwickeln und sich **durch andere ungerecht behandelt zu fühlen**.

PERSÖNLICHE WEITERENTWICKLUNG²



Einige Menschen, die mit Blasenkrebs leben, nutzen diese Erfahrung als Chance zur **persönlichen Weiterentwicklung** und zur **Stärkung ihrer Beziehung** zu wichtigen Bezugspersonen. Das kann zu einem verbesserten Umgang mit der Krankheit beitragen



der Menschen mit Blasenkrebs geben an, dass ihre Beziehung seit der Diagnose enger geworden ist

Aufklärung und Unterstützung können sowohl dabei helfen, dass Blasenkrebspatient:innen die Kontrolle über ihr Leben zurückerlangen als auch sie und ihre Angehörigen im Umgang mit der Krankheit stärken

Diese Studie wurde im Auftrag von Astellas von "The Research Partnership" zwischen Juli und September 2021 durchgeführt. Insgesamt wurden 226 Patient:innen und 86 Angehörige in fünf Märkten befragt: Frankreich, Deutschland, Spanien, Vereinigtes Königreich und USA.

1. World Bladder Cancer Patient Coalition. GLOBOCAN 2020: Bladder cancer 10th most commonly diagnosed worldwide. Verfügbar unter: https://worldbladdercancer.org/news_events/globocan-2020-bladder-cancer-10th-most-commonly-diagnosed-worldwide/. (Zuletzt aufgerufen: Mai 2022) 2. Astellas, 2022, Bericht Stigma Blasenkrebs: Leben mit der Erkrankung: <https://www.astellas.com/de/system/files/2022-05/Bericht%20STIGMA%20BLASENKREBS%20LEBEN%20MIT%20DER%20ERKRANKUNG.pdf>. (Zuletzt aufgerufen: Mai 2022)

ONC_2022_0154_DE; erstellt Mai 2022